Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 10 (1918)
Heft: 3

Rubrik: Schweizerische Rundschau

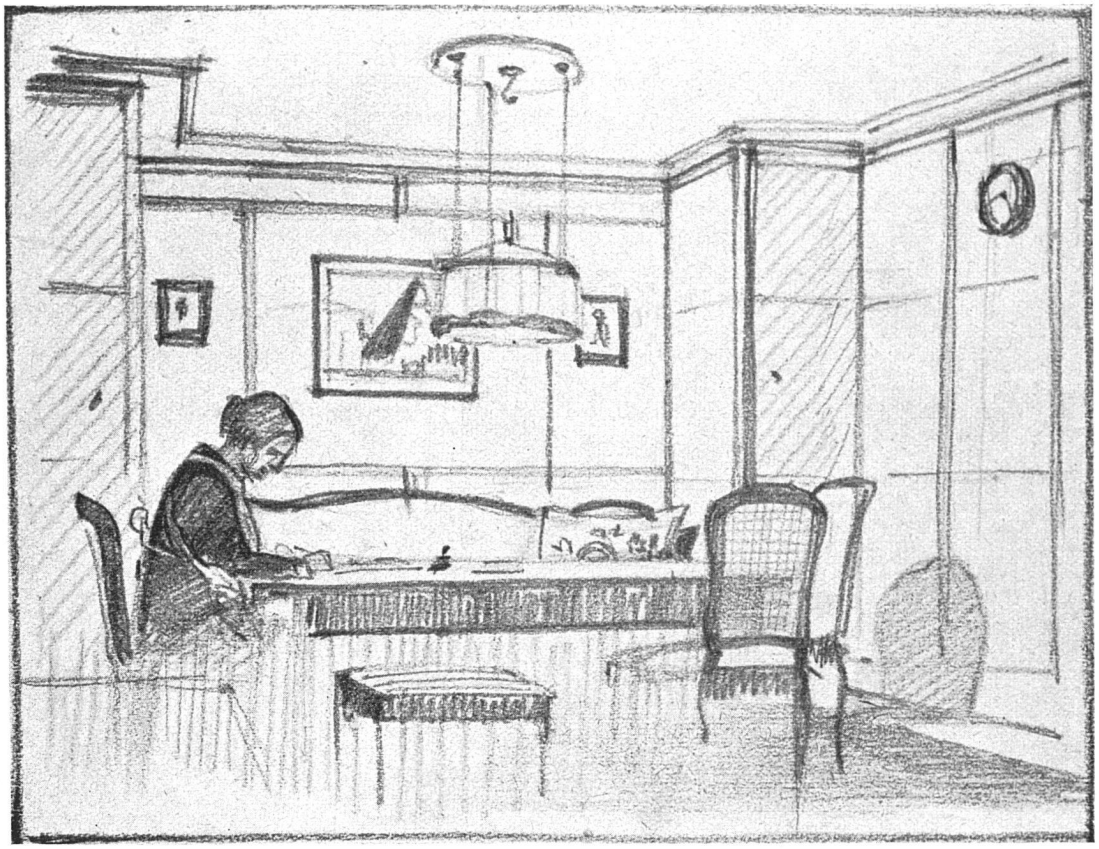
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Intérieur (Bleistiftzeichnung). — Architekt: Hans Bernoulli, Basel.

Das sichtbar Konstruktive jedoch nimmt in der Baukunst die Stelle ein, die der Naturalismus in der Malerei einnimmt. Nun ist aber dieser *Konstruktionsnaturalismus* der Gotik nicht zu profanen Zwecken, sondern um der künstlerisch-symbolischen Wirkung, um des starken Ausdrucks willen da. Alle reichen Einzelheiten der gotischen Formenwelt weisen zurück auf etwas Individuelles; im dunkelsten Winkel noch betätigt sich das sehnsüchtig bildende Talent; über allem einzelnen aber steht einigend ein großer, leidenschaftlicher Kollektivwille. Alle Menschen haben irgendwie Anteil an den Wunderbauten der mittelalterlichen Gotik, aber allen bleiben sie auch anonym. Und dieses eben ist ein Charakteristikum des Geistes der Gotik überhaupt: er lebt sich in Massenkundgebungen aus, seine Ideen können zwar nur von Persönlichkeiten verwirklicht werden, aber sie schliessen auch jede Persönlichkeit ein. Daher dieser bezeichnende Trieb zum Rauhen und Kolossalen einerseits und zur Fülle des Details anderseits, daher diese heftige Neigung zur Phantastik der Quantität. Seine Ausdrucksformen haben etwas Elementares, Beunruhigendes; in der griechischen Formenwelt dominiert das Klare, das formal Endgültige, alle Anstrengung scheint überwunden. Wo der gotische Mensch das Gefühl des Werdens rauschhaft und doch leidend erlebt, da genießt der griechische Mensch sein Werden und Sein als Glück. *Der griechische Mnesch erschafft die Formen der Ruhe und des Glückes, der gotische Mensch die Formen der Unruhe und des Leidens.* — Man kann sich nach der Lektüre dieses geistvollen Buches der Suggestivität dieser Thesen nicht entziehen, um so weniger, als Scheffler dann in einem zweiten Kapitel im einzelnen den Weg der Gotik zeigt. *W. I.*

SCHWEIZERISCHE RUNDSCHAU.

Zur Wohnungsnot. Ganz besonders akute Formen hat die Wohnungsnot in der Bundesstadt angenommen. Auf kommenden 1. Mai sind in *Bern* wiederum etwa 120 Familien ohne Wohnung! Man entschloß sich, durch 30 hölzerne Wohnbaracken diesen Familien eine vorübergehende Unterkunft zu bieten. Selbstverständlich kann es aber dabei nicht sein Bewenden haben. In einer der letzten Stadtratssitzungen wurde der Gemeinderat durch eine Interpellation zur Auskunftserteilung darüber aufgefordert, welche Maßnahmen er ins Auge gefaßt hat, um der Kalamität zu steuern.

Auch die Gemeindebehörden von *Thun* beschäftigen sich zurzeit mit der Wohnungsnot und nehmen die Inanspruchnahme leerstehender Wohnungen und die Erstellung von Gemeindewohnbauten in Aussicht.

Der Regierungsrat des Kantons *Zürich* lädt, gestützt auf eine Vorlage der Baudirektion, die Vorsteher der Baudirektion, der Finanzdirektion und der Gesundheitskommission ein, zur Vorprüfung der mit der gegenwärtigen Wohnungsnot und ihrer Hebung zusammenhängenden Fragen mit den interessierten Gemeinden und weiteren Vereinen in Beziehung zu treten und dem Regierungsrat hierüber Bericht und Antrag zu stellen.